

AG Chancengleichheit in den EU-Fonds

Berichterstattung:

Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie

Christel Langhoff

Stand: 20.10.2011

Bericht der AG „Chancengleichheit in den EU-Fonds“ für das Jahr 2011 an den Gemeinsamen Begleitausschuss Brandenburg zum EFRE, ESF und ELER, Sitzung am 17.11.2011

Arbeitsschwerpunkt (SP) (laut Arbeitsprogramm der AG)	Aktivitäten in 2011	Bemerkungen / Handlungserfordernisse
SP1: Initiativen und Projekte mit dezidierter Genderrelevanz, Verbreitung von Good Practice der Fonds	<p>Der Austausch über genderrelevante Förderansätze und Initiativen beim ESF, EFRE und ELER und die öffentlichkeitswirksame Verbreitung erfolgreicher Praxisbeispiele wurde 2011 fortgesetzt. Im September 2011 wurde von den AG-Mitgliedern eingeschätzt, dass ausgewählte Projekte einen Umsetzungsstand erreicht haben, der eine Veröffentlichung, ggf. in Form einer Broschüre, rechtfertigt. Das Vorhaben soll in anschaulicher Weise über die Umsetzung des Querschnittsziels in den Fonds informieren und kann zugleich einen sichtbaren Beitrag zur Umsetzung des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms für das Land Brandenburg 2011-2014 leisten, da die meisten der Good Practice Projekte auch im Gleichstellungspolitischen Maßnahmenpaket des Rahmenprogramms enthalten sind.</p> <p>Die Notwendigkeit der Verbreitung von Good Practice wird auch durch die Ergebnisse der Studie „Bekanntheitsgrad der EU-Förderpolitik und EU-Fondsförderung im Land Brandenburg im Jahr 2010“ bekräftigt. In der AG wurden die genderrelevanten Ergebnisse der Studie unter dem besonderen Gesichtspunkt der Verschiedenheit der Wahrnehmung von EU-Themen durch Männer und Frauen präsentiert und diskutiert. Die Wahrnehmung von EU-Themen und die Kenntnis über EU-Förderungen im Land Brandenburg sind der Befragung zufolge bei Frauen und Männern unterschiedlich, Frauen sind weniger informiert. Jedoch hat sich im Vergleich mit der Befragung von 2008 das geschlechtsspezifische Gefälle verringert. Es gibt in einigen Bereichen noch signifikante geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Bekanntheit der Fonds. Dies sollte bei der Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung von Good Practice berücksichtigt werden.</p>	Zum Borschürevorhaben sind noch Abstimmungen mit den Verwaltungsbehörden (insbesondere EFRE) erforderlich.

Arbeitsschwerpunkt (SP) (laut Arbeitsprogramm der AG)	Aktivitäten in 2011	Bemerkungen / Handlungserfordernisse
<p>SP 2: Begleitung der Evaluierungen zu den OP's EFRE und ESF sowie EPLR/ELER</p>	<p>2011 wurden in der AG die gender-relevante Ergebnisse im Rahmen der EPLER/ELER Halbzeitbewertung vorgestellt und diskutiert. In der Präsentation wurde insbesondere der Frage nachgegangen, inwieweit die Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum bisher zur Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern beigetragen haben. Konkret wurden folgende Fragestellungen untersucht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dient die Maßnahme der Erhöhung der Erwerbschancen von Frauen? - Dient die Maßnahme der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf? - Wurden Arbeitsplätze für Frauen geschaffen / erhalten? - Wurden Existenzgründungen für Frauen gefördert? <p>Die Evaluation zieht diesbezüglich eine positive Bilanz. Insbesondere bei der Umsetzung der Ziele „Steigerung der Frauenerwerbsquote und Erwerbstätigkeit“ und hinsichtlich der „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ sind Fortschritte erzielt worden. Neben anderen Maßnahmen haben Projekte zur Grundversorgung im ländlichen Raum, die Förderung des Fremdenverkehrs und auch die Unterstützung von Gründungen von Kleinunternehmen zu den positiven Ergebnissen beigetragen. So sind z. B. mehr als 50 % der Einzelgründungen von Frauen vorgenommen worden. Die durch die Förderung neu geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze beinhalten qualitativ hochwertige Erwerbsarbeit. Bei den Berufsbildungsmaßnahmen wurde eine Gender-Analyse durchgeführt. Im Ergebnis sollen insbesondere Frauen und Jugendliche stärker angesprochen werden, da hier eine gewisse Unterrepräsentanz besteht.</p> <p>Es wurde in der Sitzung angeregt, auch den „Zukunftstag für Mädchen und Jungen“ zur Akquirierung des Fachkräftenachwuchses im landwirtschaftlichen Bereich zu nutzen. Er findet am 26. April 2012 zum zehnten Mal statt. Die ILE- Regionalmanager/-innen sollen entsprechend sensibilisiert werden.</p> <p>Für Anfang 2012 ist die Befassung mit der Evaluierung des EFRE-OP unter dem Aspekt des Querschnittsziels Chancengleichheit geplant und die Präsentation und Diskussion der Evaluationsergebnisse des ESF-OP in diesem Bereich.</p>	

Arbeitsschwerpunkt (SP) (laut Arbeitsprogramm der AG)	Aktivitäten in 2011	Bemerkungen / Handlungserfordernisse
SP 3: Befassung mit dem Gleichstellungspolitischen Rahmenplan des Landes Brandenburg	<p>In der AG wurden wesentliche Inhalte des von der Landesregierung beschlossenen Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms diskutiert. Das im Programm enthaltene Maßnahmenpaket enthält zahlreiche genderrelevante Projekte, die über die EU-Fonds gefördert werden. Darin wird der gleichstellungspolitische Beitrag der Fonds sichtbar.</p> <p>In der Diskussion wurden die fondsrelevanten Handlungsfelder aufgegriffen und die jeweiligen Kernprobleme angesprochen. U. a. ist darauf verwiesen worden, dass die Hürden in gleichstellungspolitischen Fragen sich jeweils regional spezifisch gestalten. Die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung und Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellten sich in ländlichen Gebieten anders als in städtischen und müssten mit entsprechenden Handlungsstrategien angegangen werden.</p> <p>Die AG wird sich weiterhin zu den Umsetzungsständen der EU-fondsgeförderten Maßnahmen des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms austauschen und erwägt eine fondsübergreifende Good-Practice-Broschüre. (siehe SP 1)</p>	
SP 4: Weiterentwicklung der Indikatoren für das Gender-Monitoring	Fragen zu den Indikatoren werden im Rahmen der Befassung mit den Evaluationen und Einzelmaßnahmen der drei Fonds behandelt. Ein fondsübergreifendes Gender-Monitoring steht, auch aus Gründen der Monofondsstruktur, derzeit nicht auf der Tagesordnung.	
SP 5: Abstimmung über Erfordernisse und Verfahren zur Gender-Relevanzprüfung	Die von der AG entwickelte Handreichung zur Gender-Relevanzprüfung steht den Verwaltungsbehörden der Fonds zur Verfügung, die deren Anwendung eigenverantwortlich steuern. Eventuell erforderliche Anpassungen werden in der AG besprochen.	
SP 6: Fortsetzung der praktischen Unterstützung der Richtlinienverantwortlichen bei der Berücksichtigung von Gender-Aspekten in Fonds-Interventionen	Auf der Zusammenkunft im März 2011 standen Fragen der Geschlechtersegregation am brandenburgischen Arbeitsmarkt sowie berufliche Arbeitsmarktperspektiven in der Region Berlin-Brandenburg auf der Agenda der AG. Dies entsprach dem fondsübergreifenden Anliegen einer Vertiefung bestimmter Themen zur Chancengleichheit in der Fondsförderung. In einem Vortrag von Dr. Dieter Bogai vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), der Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit, wurden Ergebnisse der IAB-Studie „Geschlechtersegregation am Arbeitsmarkt und berufliche Arbeitsmarktperspektiven in der Region Berlin-Brandenburg“	

Arbeitsschwerpunkt (SP) (laut Arbeitsprogramm der AG)	Aktivitäten in 2011	Bemerkungen / Handlungserfordernisse
	vorgestellt, darunter zu den Themen Arbeitsmarktpartizipation von Frauen und Männern in Brandenburg, bevorzugte Berufsfelder, Analyseergebnisse zur beruflichen Segregation in Brandenburg oder auch Fachkräftetrends in Berlin-Brandenburg. Die vertiefte Befassung mit den Themen unterstützt die beteiligten Akteurinnen und Akteure beim weiteren Einsatz der Fonds.	
SP 7: Vorbereitung des Abschlusses des Förderzeitraums 2007-2013	Keine Befassung im Berichtszeitraum	
SP 8: Vorbereitung der neuen Förderperiode 2014 ff.	Die neuen strategischen Ausrichtungen in Bezug auf die Herstellung von Chancengleichheit der Geschlechter wurden 2010 insbesondere im Rahmen der Vorstellung und Diskussion „Strategie für die Gleichstellung von Frauen und Männern 2010-2015“ vorgestellt. Die Verordnungsentwürfe der EU-Kommission sind im Oktober 2011 veröffentlicht worden. Die AG wird sich ab 2012 mit den anstehenden Fragen befassen.	
SP 9: Fortsetzung der Netzwerkarbeit auf Bund-Länder-Ebene	<p>Am 26. Januar 2011 fand eine Tagung der Bund-Länder-AG Chancengleichheit zum NSRP (Nationalen Strategischen Rahmenplan für Deutschland) im Bundesarbeitsministerium statt. Den Schwerpunkt des Austausches bildete die Vorbereitung eines Peer Reviews zum Ziel Gender Mainstreaming, der in der Februar-Sitzung des COCOF, des Koordinierungsausschusses für die Strukturfonds, in Brüssel durchgeführt wurde. Damit erfüllte die Europäische Kommission eine Verpflichtung gegenüber dem Europäischen Parlament. Deutschland war ausgewählt worden, hier den zentralen Vortrag zu halten. Die Stellungnahme Brandenburgs wurde in den Vortrag integriert.</p> <p>In Vorbereitung auf die Zusammenkunft erarbeitete Brandenburg eine Stellungnahme zum Thema „Implementierung von Chancengleichheit in der deutschen EU-Strukturpolitik“. Landesbezogen wurde auf bereits vorhandene Studien und Evaluierungen zur Chancengleichheit im ESF Land Brandenburg verwiesen, insbesondere die OP-Evaluierung, die Evaluierung des Projektes „Servicestelle Arbeitswelt und Elternzeit“, Evaluierung Projekt SOL – Coaching für Frauen in Führungspositionen im Land Brandenburg, Studie „Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Pflege im Land Brandenburg, Ausgewählte Aussagen in Bezug auf die Gleichstellungsproblematik der 13. Welle Betriebspanel - Entwicklung von Betrieben und Beschäftigung in Brandenburg.</p>	

Arbeitsschwerpunkt (SP) (laut Arbeitsprogramm der AG)	Aktivitäten in 2011	Bemerkungen / Handlungserfordernisse
	<p>ES wurden Best Practice zu den Themen "Frauen-Unternehmertum und Zugang von Frauen in Führungspositionen der Wirtschaft" sowie "Kinderbetreuungseinrichtungen" beschrieben. Als erfolgreiche Beispiele wurden die Inhalte und Ergebnisse die ESF-Projekte „SOL – Coaching für Frauen in Führungspositionen im Land Brandenburg“, das „Qualifizierung von jungen erwerbslosen Männern als Erzieher“, „Mentoring für Frauen – Gemeinsam Zukunft gestalten!“ und der ESF-geförderte Unternehmerinnen- und Gründerinnentag (UGT) im Land Brandenburg zugearbeitet.</p>	
<p>Information und bedarfsorientierte Kooperation mit den Partnern im Gemeinsamen Begleitausschuss</p>	<p>Die Partner werden zu den AG-Sitzungen über circa durch die Koordinierungsstelle beim MWE eingeladen. An der Sitzung im März haben Partner teilgenommen.</p> <p>Für die Sitzung am 27. September ist durch ein Versehen in der Koordinierung die Einladung bedauerlicherweise nicht erfolgt. Die Partner werden über die Beratungsinhalte und Ergebnisse im Nachhinein informiert (Versand AG-Protokoll mit Anlagen über circa).</p> <p>Die nächste AG-Sitzung soll im Januar 2012 stattfinden. Es wird für 2012 ein Sitzungsplan vorbereitet.</p>	